

Anzeigenpreis:
 1. Spalte 1,20 Mk. pro Zeile, 2. Spalte 1,00 Mk. pro Zeile, 3. Spalte 0,80 Mk. pro Zeile. Tagespreis 10 Mk. pro Zeile. Mehrwöchige Anzeigen nach Vereinbarung. Druckkosten sind zu zahlen.

Anzeigenpreis:
 1. Spalte 1,20 Mk. pro Zeile, 2. Spalte 1,00 Mk. pro Zeile, 3. Spalte 0,80 Mk. pro Zeile. Tagespreis 10 Mk. pro Zeile. Mehrwöchige Anzeigen nach Vereinbarung. Druckkosten sind zu zahlen.

Der Volksstaat

Anzeigenpreis:
 1. Spalte 1,20 Mk. pro Zeile, 2. Spalte 1,00 Mk. pro Zeile, 3. Spalte 0,80 Mk. pro Zeile. Tagespreis 10 Mk. pro Zeile. Mehrwöchige Anzeigen nach Vereinbarung. Druckkosten sind zu zahlen.

Anzeigenpreis:
 1. Spalte 1,20 Mk. pro Zeile, 2. Spalte 1,00 Mk. pro Zeile, 3. Spalte 0,80 Mk. pro Zeile. Tagespreis 10 Mk. pro Zeile. Mehrwöchige Anzeigen nach Vereinbarung. Druckkosten sind zu zahlen.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Der Radweg nach München.

Die Bevölkerung „in Wut“.

Die Münchener Arbeiterpublik ist gewesen, sie ist der Übermacht der Räterepublik unterlegen. Dieses Ende war vorauszusagen; sie konnte keinen Widerstand leisten, da sie nicht durch die Arbeit der bayerischen Arbeiterklasse gestützt und unterstützt wurde.

Einmal in München von den Kommunisten und ihren Anhängern nach Widerstand gegen die Regierungstruppen geflohen, scheint er nunmehr endgültig gebrochen zu sein; die vereinigten bayerischen-österreichischen-Preussischen Truppen sind anrückend völlig im Besitz der Stadt. Sie haufen nun Schimmer alle in den Händen. Die Kommunisten- und Spartakistenführer, deren man hoffte, werden nicht einmal behandelt wie gefangene Feinde, sondern man erschießt sie auf der Stelle standrechtlich. An dieser Unjustiz scheint sich auch ein Teil des „besseren“ bürgerlichen Proletts zu beteiligen, denn durch eine wilde Hege in eine wahnsinnige Wut gegen die Kommunistenführer getrieben hat. So heißt es z. B. in einer Meldung, daß die „wahnsinnige Wut der Bevölkerung“ so gelitten sei, daß die gefangenen Spartakisten in Menge erschossen werden müssen, um sie vor einer Lynchjustiz zu schützen. Diese Wut soll besonders entzündet worden sein durch die Erklärung von Geiseln durch die Kommunisten. Die Erwartung, daß die Kommunisten eine Anzahl feigenommener Geiseln gefordert hätten, ging so schon vor ein paar Tagen durch die Presse. Sie wurde dann widerrufen, da sie nicht durch die amtliche Bestätigung dafür vorliegen. Danach sollen sich unter den angeblich erlöschenden Geiseln befinden ein Student Rat Berger, der Eisenbahnsekretär Demanlang, der Fürst von Thurn und Taxis, Friedrich Wilhelm von Schellw, Walter Deike u. a. Man müßte sich aber auch nach der bekannte Müller und Wilhelm Stud, der Ministerpräsident, Professor Dörmann und einige andere Personen auf der Liste der Geiseln befinden. Solche Gerüchte hatten sich schon längst verbreitet, doch man übertraug noch gnostisch, ob die den Spartakisten zur Last gelegten Verbrechen auf Wahrheit beruhen. Sind sie aber tatsächlich begangen worden, hat man sich auf so unerhöht verbrecherische Weise an zum Teil völlig unschuldigen Menschen „gerächt“, so fordern diese Unmenslichkeiten zu allergrößter Verurteilung und Brandmarkung heraus.

Nicht minder niederträchtig, verwerflich und barbarisch handelt aber die Regierung Hoffmann, wenn sie, wie sie mitteilen läßt, nach dem Grundgesetz verfahren will: „Augen um Augen — Zahn um Zahn.“ Es soll keine Gnade geben für die verbrecherischen Mörder und Volksverführer. Denn gerade sie hat die Wahnsinnigkeit wie die gemeldeten dadurch verschärft und erregt, weil sie die ihr von der Münchener Räterepublik angebotenen Verhandlungen rundweg ausgeschlagen hat. Sie forcierte bedingungslose Übergabe und beschloß dadurch nicht nur die erschütterten und blutigen Kämpfe, sondern auch auf die weiteren Folgen heraus. Sie hat jetzt mit gewaltiger militärischer Übermacht die schwächende Kommunistenregierung in München niedergeworfen — und übt nun blutige Vergeltung an denen, die es wagten, vom Sozialismus und seiner Verdickung eine etwas andere Auffassung zu haben als die Ebert-Scheidemann-Rolle. Ihr „Siege“ war aber dennoch ein bloßer Scheinsieg. Denn die Idee, deren praktische Durchführung in München an unangünstigen Bedingungen und Voraussetzungen scheitern mußte, lebt freilich weiter, und sie wird einst Zufunftsstellung sein.

Stolle war doch „Oberbefehlshaber“.

Berlin, 4. Mai. (W. Z. N.) Die militärischen Operationen gegen München. Nachdem die militärischen Operationen gegen München zum Abschluß gekommen sind, wird von der bayerischen Seite dazu folgendes mitgeteilt: Die vom drittenspräsidenten Kriegsministerium herausgegebene Meldung, daß die Besetzung in den Städten den Kriegszustand an sich nicht mehr aufrechterhalten kann, ist nicht zutreffend. Die württembergische und bayerische Regierung hatten dazu ihre Einverständnisse gegeben.

Die Kämpfe in München.

München, 3. Mai. (W. Z. N.) Was München wird gemeldet: Die Truppen unter Oberst von Oden haben den Bahnhof besetzt, die aus dem Westen kommenden Truppen besetzen fesseln das Quadrat, das Quittgebäude und nahmen das Stadthaus ein. Die Truppen sind vollständig von den Regierungstruppen besetzt. Der Oberbefehlshaber Geisler hat die roten Armeen heute früh bei einem Hinderstich erschossen. Zoller und Leven sind entkommen zu sein.

Berlin, 4. Mai. (W. Z. N.) Ueber die „Überlegung“ von München berichtet der „Vorwärts“ nun gefolgt: Vom Jubel der Bevölkerung begrüßt gegen heute weitere Truppen ein. Die Münchener Schicksale stehen seit heute nachmittag wieder in der alten Uniform ohne rote Armbinde, mit Karabinern in Doppelreihen auf den Straßen. Wie jetzt hat 150 Tote und etwa 900 Verwundete gegeben. An Verhaftungen wurden über 8000 vorgenommen. Der kommunistische Generalstab hat die Oberkommandant der roten Armee Kerschbaumer, der bei einem Hinderstich auf einem Keller

geflohen, wo er gefangen war, dem Markstapfen erschossen wurde, war ein 21-jähriger Arbeiter, ein Matrose.

Das Schicksal der Kommunistenführer.

Kyburg, 3. Mai. (W. Z. N.) Der frühere kommunistische Stadtkommandant Geisler wurde in einem Anwesen der Maximilianstraße am 1. Mai verhaftet. Das Geis wurde umhüllt und durchdringt. Man fand Geisler in einem Badezimmer, das zur Wohnung einer russischen Ärztin gehörte, hinter der Badekabine verkleidet. Als Geisler sich zur Wehre setzen wollte, er hatte zwei geladene Revolver bei sich — wurde er durch Schüsse übermäßig. Er wurde nach der Müdens gebracht und später erschossen.

Volksbeauftragter Klingelböfer ist mit seiner Frau in seiner Wohnung verhaftet worden und soll im Maximilianstrasse standrechtlich erschossen worden sein. Landauer fiel in Kallm die Regierungstruppen in die Hände und wurde während dem Verfahren nach bei Einlieferung ins Gefängnis von der Menge getötet.

Wie geböt wurde.

Die bayerische rechtssozialistische Presse hat sich nach Kräften bemüht, die Führer der Münchener Räterepublik in der gemeinsten Weise zu belächeln und zu verurteilen. Dabei hat sich besonders die von Dr. Adolf Braun geleitete „Fränkische Tagespost“ hervorgetan, die den Kampf gegen Unabhängige und Kommunisten in der gemeinsten Art und Weise führt. Dies laubere Organ veröffentlicht folgende Verurteilung über den Münchener Kommunisten Dr. Leber:

Max Leber, der heutige Diktator von München, ist der Sohn einer wohlhabenden Kaufmanns- und Hausbesitzerfamilie in Postau. Katholisch erzogen wurde er sozialrevolutionär aufgefärbt, machte die erste russische Revolution 1905-06 mit und wurde mit einer Anzahl Genossen zusammen verhaftet. Diese seine Genossen wurden alle hingerichtet. Leber allein aber nichtzeitig entlassen. Es ist immer wieder behauptet worden, er hätte sie, um seine Freiheit zu retten, dem Genter berraten. Aber wer will das nachweisen? Die Toten schweigen.

Schmelzer kann man niemand die Ehre abschreiben. „Es wird behauptet — aber wer will das nachweisen?“ Auf gut deutsch: lieber Leber, es ist aber wahr. Eine solche Methode nennt man „Revolutionsjustiz“. Sie verfährt nach dem Grundgesetz: Verleumde nur ruhig draußlos, es bleibt doch etwas hängen.

Notos Dank.

Berlin, 4. Mai. (W. Z. N.) Generalleutnant v. Oden in München, der die Überleitung der militärischen Operationen in München hat, erhielt folgendes Telegramm:

„Für die umsichtige und erfolgreiche Leitung der Operation in München spreche ich Ihnen meine volle Anerkennung aus und der Truppe herzlichsten Dank für ihre Leistungen. Der Oberbefehlshaber. gen. Notke, Reichswehrminister.“

Verschleppung der Friedensverhandlungen.

Oesterreich darf sich Deutschland nicht anschließen?

Berlin, 3. Mai. (W. Z. N.) Die Pariser Mächte erwarten, daß die Prüfung der Friedensverträge zwei bis drei Tage beantragen dürfte, so daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages voraussichtlich am Dienstag erfolgt. Man behauptet, daß die deutsche Delegation bereits in Versailles sei und nach mehreren Tagen verfahren müßten, bevor die Unterregierungen sich in allen Punkten geeinigt hätten. Dies ist in der Weltgeschichte beispiellos, und trage nicht zur Erhöhung der inneren Verschlossenheit bei. Journal hat es jedoch für nicht angebracht, die Frage einer besonderen Vertretung anzuhängen, da die Zentralregierung in Weimar aus ihrer Schwäche die einzige ordnungsmäßige Organisation in Deutschland sei, mit der der Reich geschlossen werden könnte.

Berlin, 3. Mai. Die Verögerung der Unterzeichnung des Friedensvertrages ist angeblich auf Redaktionschwierigkeiten zurückzuführen. Jedoch ist das wirtschaftlich-politische Regime des linken Anarchismus auch noch nicht festgelegt. Wie erklärt, daß das Territorialregime Deutschlands gelten von Clemenceau, Lloyd George und Wilson bedingte hergestellt werden. Deutschland muß vereinigen, seine Macht wiederherzustellen, indem es seine Grenzen in Mittel- und Ostropa ausdehnt. Der Drang nach dem Osten soll durch die geltend angenommene Umwandlung einhellig und baldig gemacht werden. Oesterreich darf nicht angeschlossen werden, sondern es unter der Regie des Völkerverbandes eine neutrale Republik werden muß, mit dem Verbot, sich mit Deutschland zu verbünden oder sich diesem anzuschließen. Weiter nahm der Direktor Bestimmungen über Elbe, Weser, Röhren an, welches einseitlich der Eisenbahnen in transjordanische Weise überträgt.

Berlin, 3. Mai. Temps berichtet: Der interalliierte Prüfungsausschuß für die Vollmacht der Deutschen, bestehend aus Cambon, Garbidge, Henry White, präsierte die deutsche Salimand. Fragen sollen schriftlich an die deutsche Delegation gestellt werden, die auf bestimmten Wege antworten wird. Auch nach der Vorlegung des Vertrages wird dasselbe Verfahren angewendet werden.

Die deutsche Währungs.

Den Vorwärts wird geschrieben: „Es gibt Leute, die reden fortwährend von besserer Währungs und meinen damit, daß man mit der Raubt aufbaut, wie der General Heilmann in West-Ostrowitz, die Ausschüttung auf den Tisch legt. Solche Gedanken werden in Versailles nicht zur Anwendung kommen, und

die deutsche Währungs keine Einbuße erleiden. Aber ist denn der Währungsandrang nach Versailles geeignet, einen guten Einbruch zu machen? Wertsunberk Personen sind nach Versailles gefahren. 8 Friedensvertrags Mitglieder des Reichs die Regierung unterdrückt nur 6 gewöhnlich, 16 Vertreter der Presse und für jede dieser Personen selbst 2 Sekretere im Durchschnitt berechnet, das ergibt immer gerade erst einhundert. So kommt das zweite Hundert her? Wer hat sich hier alles zugedängt? Jetzt liegen schon Korrespondenten, doch in Versailles hat ein einziger ein Zimmer verloren müssen. Wie solche Biederigkeit bei unseren Beamten nicht einen seltsamen Einbruch von deutscher Währungs machen!“

Die Finanzzerrüttung.

Zu der am Freitag vom neuen Reichsfinanzminister Dernburg in der Berliner Handelskammer gehaltenen Rede über die Finanzlage schreibt die Freiheit treffend:

Natürlich ging Herr Dernburg vollständig darüber hinweg, daß der geradezu schauerhafte Zustand, in dem unsere Finanzen sich gegenwärtig befinden, zu einem großen Teil mit verschuldet ist durch die freiwirtschaftliche Inflation der letzten Jahre. Und was Herr Dernburg selbst ausführt, läßt durchaus nicht erkennen, daß mit ihm etwas neuer Geist ins Reichsfinanzamt eingewandert, was wir allerdings auch bei seiner Ernennung nicht erwarteten haben.

Herr Dernburg beschränkte die Ausgaben aus Anlaß des Krieges mit 185 Milliarden Mark. Diese Schuld erfordert ohne Tilgung einen Jahresbetrag von 9248 Millionen Mark für ihre Verzinsung. Die Ausgaben für Pensionen beträgt Herr Dernburg auf 4 1/2 Milliarden Mark jährlich. Außerdem stellt Dernburg noch für die nächsten zwölf Monate 1 1/2 Milliarden pro Monat für die Abwicklung des Krieges in Rechnung. Mit anderen Ausgaben zusammen kommt Dernburg zu einem jährlichen Bedarf von 12 1/2 Milliarden Mark. Dazu kommt nach der Hebung im Staat und in den Kommunen mit 3 Milliarden an Entnahmen wird, so daß die deutschen Steuerzahler jährlich 23 Milliarden Mark aufzubringen haben, ohne die Summen, die an die Entente zu zahlen sein werden.

Es sind phantastische Ziffern, und es ist klar, daß diese Verzinsung der gesamten Währungs, die durch den nachgewiesenen Krieg hervorgerufen ist, nur durch eine Neuorganisation der gesamten Volkswirtschaft auf sozialistischer Grundlage wieder aufgemacht werden kann. Wir sind einfach nicht mehr in der Lage, kapitalistische Renten und Vorteile aufzubringen. Der Zustand der Volkswirtschaft ist ein fahler, daß der ganze Arbeitsertrag der Gesamtheit gehören muß. Wir bedürfen aus Erhaltung der Produktivität der Arbeiter eine sozialistische Neuorganisation, um als Volk nicht zu verenden.

Herr Dernburg, der Kapitalist, der mit Zustimmung der Rechtssozialisten das wichtigste Ministerium in der Hand hat, denkt natürlich gar nicht daran, dem Kapitalismus selbst etwas abzuleihen zu tun. Ueber die Frage, wie dieser ungeheure Bedarf zu decken ist, geht er mit einigen Andeutungen hinweg. Er erzählt uns, daß bisher für etwa 7 Milliarden der Steuerertrag ausgearbeitet sei. Ueber die Deckung des jetzt erst erkennbaren Mehrbedarfs schreibt Ertragungen.

Es ist ein starkes Stück, daß Herr Dernburg von dem „Leit erst erkennbaren“ Mehrbedarf zu sprechen wagt, wo doch von jeder Zahl sein müßte, daß dieser Bedarf ein ganz ungeheurer sein würde. Ein starkes Stück auch, daß er jetzt, sechs Monate nach der Revolution, nur von schwachen Ertragungen sprechen kann, während eine ganze Reihe neuer Steuern, z. B. eine ausgiebige Erbschaftsteuer und die Besteuerung der Kriegsgewinne, schon längst hätte in Kraft gesetzt sein müssen.

Seine Ertragungen scheinen sich ganz im alten Geiste zu bewegen, werden sich irgend einmal zu einem neuen Hübel von direkten und indirekten Steuern bedürfen, den kapitalistischen Charakter der Volkswirtschaft aber natürlich unangefast lassen. Denn wenn auch die absolute Notwendigkeit dazu zwingen wird, bei den großen Entnahmen wird die Belastung nicht weit unter zwei Drittel des Einkommens zurückzuführen, wie Herr Dernburg sagt, so ist das doch nicht weniger als sozialistische Wirtschaftspolitik, für die die Steuer nur das Mittel wäre, die großen Entnahmen und Vermögen zum Verschwinden zu bringen, dafür aber den Ertrag der gesamten Volkswirtschaft der Gesamtheit zur Verfügung zu stellen.

Während zu Herr Dernburg für die Sinnhaftigkeit bei dem alten System bleibt, scheint er auch die Ausgaben in ganz in anderer Weise fortsetzen zu wollen. Es ist geradezu toll, daß Herr Dernburg anfängt, daß wir auch in Zukunft ein Heer in der bisherigen Größe behalten werden, für dessen Erhaltung er die Kleinigkeit von 2 Milliarden jährlich veranschlagt. Um der Entente die Aufrechterhaltung des Militarismus zu ermöglichen, räumt er die deutsche Wehrmacht als „die einzige Grundbedingung, die das ganze Europa gegen die zerstörenden Vertriehen der ständigen Währungs bedingt“. Dieser stillschweigende Sozialismus ist die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der deutschen Währungs als „ein besonderes prämierte und für sie, die sie uns in irgendeiner Form zurückverleihen“ müssen. Auf der Grundlage des Kampfes gegen den Sozialismus sucht Herr Dernburg die Solidarität der deutschen sozialistischen Regierung mit dem Generalsozialismus zu begründen, um so die Währungs



Fernruf
5738.

Alte Promenade Nr. 11a.

Fernruf
5738.



Die Lieblingsfrau des Maharadscha

(1. Teil)

mit Gunnar Tolnäs als Maharadscha und Lilly Jacobsen als Gul.

Indischer Liebesroman mit abwechslungsreicher, überaus spannender Handlung.

Vorführung: 3.00 5.00 7.00 9.20.

Teil I und II als Roman ist wieder an den Kassen und Kleiderablagen beider U.T-Theater erhältlich.

Gewerkschaftstheater Halle.

Am nächsten Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkspar“:

Sitzung.

Tagesordnung:

1. Einträge und Ritterfragen.
2. Berichte des Bezirksverbandes und Arbeiterssekretariats auf 1919.
3. Neuwahlen des Parteivorstandes.
4. Sonstige Anträge und Beschlüsse.

Um zahlreiches Erscheinen der Parteimitglieder (der leitenden wie der neuemittellten) bitten wir herzlich.

Sozialdemokratische Partei (U. G. P. D.) Sangerhausen.

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, in der Schwärzerhütte:

Große öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

1. Herr Bessau-Halle, die demokratische Partei und die deutsche Sozialpolitik.

Referent: Herr Schröder jun.

2. Freie Diskussion.

Herr Bessau und seine Parteifreunde sind besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Landarbeiter u. Arbeiterinnen von Morl, Wödrschau und Umgegend.

Mittwoch, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof von Rudolph Wagner, Morl:

Große Versammlung

Tagesordnung:

1. Berichtserstattung über die Lohnbewegungen im Saalkreis.
2. Die Landarbeiter-Ordnung.

Referent: Kollege J. Mövus.

Wünscht eines jeden Landarbeiters sowie jeder Arbeiterin u. d. in der Versammlung zu erscheinen.

Der Deutsche Landarbeiter-Verband.

Ziehung 6. Mai Ziehung 19. Mai

Rote Kreuz Los 3-22 Deutschland Spende
5 Lose mit Porto 16.50 Los 3-30 Porto u. Liste 4.50 extra

100000 75000
50000 30000
30000 20000

A. Eulenberg jr. Lotteriekont., Elberfeld N. 27.

Bücher-Anzeigen.

Das Geheimleben des Berliner Hofes.
Aus dem Englischen überl. von Günter Booth. Aus den Papieren und Aufzeichnungen einer Hofdame der Kaiserin.
Preis 5 Mk., ungeb. 15 Mk. Porto, Nachn. 16 Mk. mehr.

Friedrich Lindner, Leipzig-Bl. 7.
Inhaber: Eugen Kasse, Volldruckerei Leipzig 60 573.

Tel. 33 149.

Saatlupinen,

Alte und neue, ferner Weißklee, Schwedenklee, Timothee, Luzerne, Saatmais usw. erhältlich durch

D. L.-G. Saatstelle,
Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14.

Fernruf 1224 Leipzigstrasse 88 Fernruf 1224

Opfer der Gesellschaft

Grosses sensationelles Drama in 5 Akten.
Hauptrolle: Konrad Veidt.
Vorführung: 4.40 6.50 9.20.

Der unüberstößliche
Paul Heidemann
in dem köstlichen drahtigen Lustspiel:
Scheidung ausgeschlossen
Vorführung: 3.50 6.00 8.20.
Beginn 4.00 Uhr.
Die Abend-Vorstellung beginnt 6.30 Uhr.
Gewöhnliche Preise!

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Halle.

Mittwoch, den 7. Mai 1919, abends 6 1/2 Uhr, im „Volkspar“, Burgstraße:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Arbeitsgemeinschaften, Räteystem, Gewerkschaftstongreb.
2. Aufstellung d. Kandidaten z. 18. Gewerkschaftstongreb i. Nürnberg.

Kollegen, sorgt für zahlreichen Besuch der Versammlung. Die obige Tagesordnung berührt unsere wichtigsten Interessen. Die Kollegen von Halle müssen dazu Stellung nehmen, um ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Ohne Mitgliedsbuch oder Ausweis kein Zutritt. :: Strenge Kontrolle.

Die Ortsverwaltung.

Freitag, 9. Mai, abends 7 Uhr, im Volkspar (Kolonnade):

Branchen-Versammlung

der Eisen-, Metall- und Revolverdreher.

Tagesordnung:
1. Unsere jetzigen Lohn- und Arbeitsbedingungen.
2. Branchenaussagen.

Zahlreichen Besuch erwartet

Die Branchenleitung.

Mode-Zekungen

in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle. März 42/44.

Achtung!

Kleiner blauer Handleiterwagen in der Stadt vom dem Gelbes zur Weintraube geliehen. Wer ihn nicht mehr gemerkt. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

G. Weinholz, Zuhrgeschäft,
März 48. — Telefon 5584.

Verband d. Fabrikarbeiter Halle.

Sonntag, den 11. Mai, von 10—1 Uhr, findet die

Delegierten-Wahl zum Gewerkschafts-Kongress

statt.
Alle Kandidaten hierzu sind aufgestellt die Kollegen
Otto Wittel-Halle a. S. und Wilhelm Wank-Bitterfeld.

Von beiden angeführten Kandidaten kann nur einer gewählt werden, insofern darf jeder Stimmzettel nur eine Stimme erhalten. Stimmzettel liegen in den Wahllokalen aus. Ohne Verbandsbuch kann nicht gewählt werden. Jeder Wähler hat verbindlich zu erscheinen.

In nachstehenden Lokalen findet die Wahl statt, jeder kann wählen, wo er will, jedoch nur einmal.

1. Halle-Zentrum, Bureau und Restaurant Sodene
2. Halle-Süd, Meyer Dreier
3. Trotha, bei Vogel
4. Kröllwitz, Lindenhof
5. Ammendorf u. Umg., Bahnhofrestaurant
6. Oschersdorf, Radewell, Dreierhaus in Oienhof
7. Dölsau, Gasthof Blauer Seide
8. Lottin, zur Erholung
9. Dörskau, bei Meier
10. Kanona, Restaurant Meier
11. Nietleben, zur Sonne
12. Teutschenthal, zur Kaffee Bahn
13. Böllberg, Wärmelitz, Gasthof Löwen
14. Zappendorf, bei Raabe
15. Teicha, bei Renner
16. Seebau, bei Richter
17. Zörbig, Restaurant Dorffest
18. Lohsleben, zur guten Nacht.

Wichtig aller Kolleginnen und Kollegen ist es, sie rechtzeitig an der Wahl zu beteiligen!

Abgelauert, leichte
Holz-Fußböden
werden wieder schön mit
Zerreib-Darbo. In Wasser
gibt es
100 Rollen 95.00 Mk.
3,50 Mk. franco Nachnahme,
reich für 3 Zimmer. 2000
Vorteil und Nachnahme extra.
M. Luok, Leipzig-W.
Stromstr. 6. 1500

Partelschriften vollst. buchhandelnd

Konsumverein

Groß-Räschen (Kr. Calan).

Wir suchen bis zum 15. Mai eine
Lagerhalterin
für unsere Verkaufsstelle III in Alt-Döbern.
Offerten mit Gehaltsanforderungen sind zu richten an den
Vorstand des Vereins Geschäftsführer Otto Gortel.

Ziegeldecker

stellt ein
Otto Wölfer, Bedachungs-Gesellschaft,
Erdeborn.

Familien-Nachrichten.

Berühmter vom Grabe meines unvergesslichen Mannes, des Betriebsleiters

Wilhelm Jahn

der mir nach 19 monatlicher schwerer Krankheit durch den unerlöschlichen Dank entzogen worden ist, kann ich nicht unterlassen, Dank zu sagen allen denjenigen, welche mir so herzlich zur Seite standen. Dank der Beteiligtheit, Mithilfe und Gegenwart der bei der reichlichen Bewand, sowie der Danksagung und Anteiligen Beamten, Herrn Paul den Trägern und allen denen, die mir so herzlich mit Blumen durchsetzten.

Leinweber, den 1. Mai 1919.
Die Trauernde Witwe nebst Kindern u. Verwandten.

Walhalla-Operetten-Theater.
Monte, 7 1/2 Uhr, 2. Letzt. Male:
Jungfer Sonnenschein.
Dienstag, 7 1/2 Uhr, Premiere:
Der Zigeunerprimas.
Sprengel von Wehrin und Grünbaum.
Musik von Kalman.
Opernspielleitung und Titellrolle Gustav Heilmann.
Kasse von 10-1 1/2 und 4.-

Bad Wittkehd.
Dienstag, d. 6. Mai 1919,
nachmittags 8 1/2 Uhr:
Kur-Konzert,
ausgeführt von der
Kapelle des Fällier-Regiments Nr. 26.
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise: *50
Erwachsene . 60 Pf
Kinder . 40 Pf
Dankkarten hat Gültigkeit.
Mode-Zeitungen empfiehlt die Volksbuchh.



Für das Mittagmahl des bürgerlichen Haushaltes verwendet die sparsame Hausfrau Salzgemüse wie: Rotkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Spinat, Möhren, Bohnen, die sie bei jedem Kleinhändler beziehen kann.

Vertreter: Robert Althammer, Classen, Richard Wagnerstr. 15.
Gustav Franke, Joh. Emil Wege Naohf, Karl Grasse, Halle-Teichha.
Wilhelm Ludolffs, Mastenst. 11. Weri Kink, Königstr. 18. Karl Weiss, Kienast. 32.
Großhändler: Halle'scher Speditionverein, Friedrich Libau, Halle a. d. S., Hensel & Haenert, Halle a. d. S., Akt.-Gesellsch. F. H. Krause, Halle a. d. S.

3 Könige, Varietee
Kl. Klausstr. 7.
Der neue Spielplan:
Hindenbrand! Kunstgesang-Duett
und Partnerin, von der Hofoper Dessau.
Laurello Sixt, Melangeakt. 850
Fabian, das sächsische Unikum.
Grundmann-Duett, Opernlied.
Neue Posse: Im falschen Verdacht.

Oberpollinger.
Künstlerkapelle Franke.
Warezki, Musik-Genie.
Morgen, Dienstag, von 6 Uhr an:
Großer Hausball.

Bratwurst glöckle-
Varietee.
Versuchen Sie nicht, das erkomische Varietee-Programm anzusehen
Komiker Artur Altmann
und den vorzüglichen Heben Künstlern.
Posse: Garnison-Unikum.

Merseburg.

Einführung des Kartoffelverbrauchs.
Auf Grund des § 8 der Verordnung des Landrats vom 17. Dezember 1918 zur Durchführung der Verordnung über die Kartoffelverteilung im Winterhalbjahr 1918/19 für den Kreis Merseburg veröffentlicht in Nr. 219 des Merseburger Correspondent vom 19. September 1918) wird für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes bestimmt:
1. Der zum Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung für die Woche anzuweisende Kartoffelmengen wird ab dem 1. April festgesetzt.
2. Auf jede gültige Wochenkarte darf nur in allen Kartoffelbezugsstellen statt bisher 4 Pfund Kartoffeln und 1 Pfund Rotkohl nur noch 4 Pfund Kartoffeln zum Preise von 2 Pf. für das 4 Pfund vertrieben.
3. Die von der hiesigen Kartoffel- und Gemüsehandlungsdirektionen werden in allen Kartoffelbezugsstellen von jetzt ab nur noch 2 Pfund Kartoffeln vertrieben.
4. Mehr als die vorstehende zugelassene Menge Kartoffeln darf auf eine Wochenkarte weder getrieben noch abgegeben werden.
5. Jede Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
6. Strafbestimmungen. Zuwiderhandlungen werden nach § 18 der Verordnung über die Kartoffelverteilung vom 18. Juli 1918 (Veröffentlichung 1918 S. 738) folgendes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.
Merseburg, den 3. Mai 1919.
L. A. II. 1003/19.

Steffenmarktangebots.
Die Angebote der Fleischwaren findet im alten Marktplatz, Marktstraße 1, in folgender Reihenfolge statt:
Dienstag den 6. Mai, vormittags von 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, für die Steirer mit dem Fleischbühnen von A bis einschließlich P.
Mittwoch den 7. Mai, zu derselben Zeit für die Steirer mit dem Fleischbühnen von K bis einschließlich P.
Donnerstag den 8. Mai, zu derselben Zeit für die übrigen Steirer.
Die Abgabe der Waren erfolgt nur an erwachsene Personen des Geschlechts gegen Vorlegung des Lebensmittelpasses und Rückgabe des Stammbuchs. Eine Abgabe an anderen Tagen findet nicht statt.
Freitag den 9. Mai 1919, vormittags von 8 bis 11 Uhr im Marktplatz, Markt 1, Zimmer 12, statt.
Merseburg, den 1. Mai 1919.
L. A. I. 486/19.

Ausschreibung für landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen und für Landwirte.
Dem Kreis ist ein größerer Stellen neuer Frauenfleischer im etwa 147 Hektar und 180 Hektar für die landwirtschaftliche Bevölkerung abzugeben. Ferner liegt noch eine große Anzahl von baueigenen, wirtschaftlichen neuen Wirtschaften (Lohnverträgen) zum Preise von etwa 102 Hektar, 146 Hektar und 154 Hektar zur Verfügung. Landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen oder Landwirte aus der Stadt Merseburg, welche Anträge vorzubereiten mit abzugeben würden, werden aufgefordert, sich am 1. Mai 1919 mit einem Antrags-Geldbuchsnummer 2, Wohnung 2 Treppen, Zimmer Nr. 18, unter genauer Angabe des Vornamens und Zunamens, ihres Berufes, der Wohnanschrift und des Namens ihres Arbeitgeberes mündlich oder schriftlich aufzugeben.
Merseburg, den 30. April 1919. Der Magistrat.

Abänderung der Bekanntmachung des Magistrats vom 26. September 1917 über die Erparnis von Licht und Brennstoffen.
1. Punkt 4 der Bekanntmachung wird wie folgt abgeändert: Leuchtstoffe bekanntmachung dürfen bis auf höchstens wöchentlich nur in der Zeit von 7 1/2 Uhr vormittags bis 6 1/2 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Bedarf geöffnet sein, Sonnabends für den geschäftlichen Bedarf bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Das Abgeben der Leuchtstoffe für die Abänderung am ersten Sonntag ist zu Gunsten der Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Merseburg, den 30. April 1919. Der Magistrat.
L. A. II 1174/19.

In
Puppen und Spielwaren
finden Sie reiche Auswahl
im
Spielwarenhäuser
Rud. Weibezahl
Obere Leipzigerstr. 66.

Geschäftseröffnung.
Bertilgung von Angezeigter aller Art.
Besenstraße 21.
Gino Pöschel, Sommerger,
Halle (Saale), Reich-Neuerstraße Nr. 5.
Fernsprecher 2252.

Geschäftseröffnung.
Meiner besten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, das ich am **Dienstag, den 6. Mai 1919**, das neu renovierte, der Neuzeit entsprechende
Bergstraße
Restaurant und Kaffee „Oriental“
Bergstraße 21
eröffne. Es wird mein Bestreben sein, den mit bestehenden Wästen an Speisen und Getränken das Beste zu bieten und für angenehmen Aufenthalt zu sorgen.
Ergebenst
J. B. Paul Wessel und Frau.
Unterhaltungsmusik: 2 Treppentritt oder ehem. Orientkämpfer.
Anerkannt vorzügliche Biere aus der Sternbräu-Bräuerei, Leipzig. Erzeugt: 642 Ansbader.

1 Hund (Hore)
zu kaufen gesucht.
Paul Beckinghaus, Steinmetz,
Neuhäufige-Kammerun.
Guter, Gefas, Sortieren.
Vertrieben in Metzgerin u.
andere. 1919/19.
Gr. Gohlstraße 12 ist.

Arb.-Ges.-Ver. Ammendorf.
Singschule bleibt
Mittwoch.
Spoten, Harfen, Sackern,
Sperre Gartengeräte
billig zu verkaufen.
Hermann, 854
Gr. Klausstraße 34, S.
Anschl. - empfiehlt die
postkarte in Volksbuchhandlung

Räder
extra stark
mit elernen Guldaxen, zu
Leitwagen, wieder
erhalten.
Theodor Lühr
Leipziger Straße 94.
Kau-Tabak
bekannte, laßige Nordhäuser
Ware, eingetroffen, 899
Zirkelbach, Harz 2.

**Samter, Mantelw.,
Kamin- u. a. Sorten Belle,
Kopfsaar u. Wolle** kauf
zu höchsten Preisen
A. Weise,
Weg- und Feldbahnw.,
Rauschstr. 1. Tel. 1627

Ich habe noch eine Partie
Kautabak
hergestellt aus nur
garant. reinem Tabak
und vertriebe solchen
solange der Vorrat reicht an
Grossth., Händler und
Wiederverkäufer.
Original-Probepostkoll
enthaltend 100 Rollen
für Mk. 65,-
Emballage frei gegen
vorherige Einzahlung des
Betrages. *486
Versandgeschäft
F. Stüwe,
Dortmund.

Romische Felle
zum Surdaten und Färben
nimmt an
Solferino, Ballbergerweg 71.
Auf Wunsch k. g. Abholen
auch auswärts.

Räder
extra stark
mit elernen Guldaxen, zu
Leitwagen, wieder
erhalten.
Theodor Lühr
Leipziger Straße 94.
Kau-Tabak
bekannte, laßige Nordhäuser
Ware, eingetroffen, 899
Zirkelbach, Harz 2.

Räder
extra stark
mit elernen Guldaxen, zu
Leitwagen, wieder
erhalten.
Theodor Lühr
Leipziger Straße 94.
Kau-Tabak
bekannte, laßige Nordhäuser
Ware, eingetroffen, 899
Zirkelbach, Harz 2.

Stadttheater.
Dienstag, den 6. Mai 1919.
Umlauf 7 1/2. Ende 9 1/2 Uhr:
Tiefeland.
852 Oper von d'Albert.
Mittwoch: Sembrants.
Neumark,
Gasthof Karl Schumann.
Mittwoch, den 7. Mai 1919,
nachmittags 4 Uhr:
Preisstat.
Es laßt freundlich ein
*538 Karl Schumann.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Komikers
Paul Beckers
mit seiner Gesellschaft.
**Filegentüten- &
heirnrichs Glück.**
Nachmittags 3 Uhr.
Vorverkauf 9-11 u. 5-1/2.
* Nur frühzeitige
Billetbestellung sichert
gewünschten Platz.

Thalia-Säle!
Täglich
ausverkauft!!
Opium
8 Abteilungen!
Glänzende
Presse-Kritiken!
3, 5, 7, 9 Uhr

Goldner Adler, Ammendorf.
Der für Mittwoch angesetzte
Operetten-Abend
findet bereits Dienstag, abends 8 Uhr, statt.

Strumpfwaren-Extra-Angebot
Herren-Soeken nahtlos, schwarz und farbig 5 75
aus Eisenberg-Floregewebe, Paar 6 75
in schwarz und braun, Paar 7 75
aus starzfälliger schwarzer, Paar
Dannwolle . . . Paar 9 75
dunndurch, schöne Muster, 16 50
in schwarz u. farbig, Paar
in schwarz, braun, weiss, 18 75
la. Fior-Strümpfe 13 75
Reinseid. Damen-Strümpfe schwere Quali- 19 75
täten . . . Paar
Farmer: Kinderstrümpfe, Strickchen, Damenhemden,
Unterhosen, Unterhosen, Eusem- u. Jackenkragen,
Flecken, entwicklungsfähigen in Glasbat, Tüll,
und -speichel, Kinder-Strümpfen, Kotten, Broschen,
864 Blusen, Kragen, Kurzwaren.
Seiden-Voile 100 cm breit, in hell- und 16 75
dunkelfarbig Meter

Partiwaren-Lager, Gr. Ulrichstr. 25.

100 Mark Verlohnung.
In den Nächten vom Sonnabend, den 26. April, bis
Montag, den 28. April, sind mir von einer Dingertru-
meldung an meiner Polizeistation in Döllinger Str. *641
2 Männer gestohlen worden.
Diese Verlohnung erlaßt derjenige, der mit der Täter so
humbat macht, daß ihre verurteilende Verhaftung erfolgen kann.
F. Schwarzburger, Mittelweg, Magdeburg u. T. Müllers (Sachfr.).

Jugendlicher Kutscher
für zwei kleine Pferde sofort
zu haben.
Lindner, Melanchthonstr. 45.
Voch. Müllersbader sucht 1. Anführer,
Fischerei an. Kralitz, Mühlweg (S. 1. 531)

Ordnent. Dienstmädchen
sicher gesucht. *53
Frau Olga Reil, Kralitz, Thlr.,
Gasthof aus Luette.
Dr. Erben's Verkauferinnen
in Konbit, u. Kolonialwaren-
handlungen, Müllersbader,
Friedmannstr. 4, Müllersbader,
Jah. Friedr. Barth, gemer-
mäßiger Stellenvermittler,
Schneidstr. 17-18, II. *642

Holzarbeiter-Verband
Halle.
Am 3. Mai verstarb
nach längerem Leiden
unter treuem Wohlge-
hen, der Hölzler
der Hölzler

Gesundheitsförderer
Berlin Halle u. Saalfeld
S. P. D.
Am 2. Mai verstarb
unter langwierigen Mit-
leid, der Arbeiter

Paul Rennert
im Alter von 86 Jahren.
Eure jetzigen Wenden!
Die Erbschafts-
verwaltung.
Die Beerdigung findet
am Dienstag, den 6. Mai,
mittags 12 Uhr, von der
Kapelle des Friedrichs-
hofes aus statt. *25
*58. (Zerbrechungsfähig)

Louis Noah
Wir werden sein Wenden
in Ehren halten!
Die Beerdigung findet
am Dienstag, den 6. Mai,
nachmittags 1 1/2 Uhr, von
der Friedhof aus statt. *25
859. Der Vorstand.